

<u>1225</u>		
märz 24	Wormacie	Heinrich bischof von Worms belehnt den Ludwig II und dessen gemahlin mit Heidelberg. Tolner Hist. Pal. 70.
— 24	—	Das domcapitel von Worms giebt hierzu seine einwilligung. Tolner 71.
<u>1228</u>		
iun. 1	Rome	Pabst Honorius III beauftragt den bischof von Wirzburg und die äbte von Eberbach und Heisterbach den erzbischof von Cöln dazu anzuhalten, dass er die zur Pfalz gehörige burg Thuron dem herzog von Baiern und Rheinpalzgrafen herausgebe. Dilectus filius. Acta Pal. 6,318.
<u>1230</u>		
iun. 17	Egre	König Heinrich (VII) verleiht dem Otto II die villa Waldorf. Höfer Zeitschr. 2,511.
<u>1233</u>		
feb. 14	Frankenfurt	Wilhelm graf von Jülich bekennt von Otto II das lehen das er von dessen vater Ludwig trug mit dem beding empfangen zu haben, dasselbe mit 20 mark einkünften aus eignen gütern zu verstärken. Tolner 69.
<u>1238</u>		
märz 24	Lateran	Pabst Gregor IX schreibt dem abt und prior von Raitenhaslach und dem probst von Ranshoven wie ihm der herzog von Baiern und Rheinpalzgraf vorgestellt habe dass der erzb. von Mainz ihm seine dörfer Pesensheim und Walhausen als angebliche pfandschaften vorenthalte, obgleich er aus denselben mehr als das capital bezogen habe, und beauftragt sie die partheien zu vernehmen und ohne zulassung von appellation über ihren streit zu entscheiden. Dilectus filius. Pfälzisches Copialbuch (fol. perg. sec. 15) in Stuttgart bl. 67.
— 24	—	Derselbe schreibt dem herzog von Baiern, und verfügt auf dessen bitte, dass ihm der erzb. von Mainz wegen dem von ihm angesprochenen patronat des klosters Lorsch ohne offenbaren und hinreichenden grund nicht soll excommuniciren dürfen bei vermeidung der nichtigkeit. Quamvis sedes. Ebendas. 67.
— 24	—	Derselbe verweist dem erzb. von Mainz seine behandlung des klosters Lorsch, indem er statt die zuchtlos gewordenen benedictiner durch cistercienser zu ersetzen, wie er ihm aufgegeben hatte, nach vertreibung der erstern die sehr feste burg Starkenburg, durch welche fast alle güter des klosters gegen übelgesinnte vertheidigt werden können, sodann einige probsteien kirchen und besitzungen des genannten klosters in eignen gebrauch genommen hat, und ermahnt ihn nun, wenn es sich so verhalte, seines rufs und heils zu gedenken und diese besitzungen den äbten von Wallerbach cistercer- und Reichenbach benedictinerordens in Regensb. dioces auf den namen des genannten klosters wieder herauszugeben, widrigenfalls die äbte von Thierhaupten und Mällersdorf und der prior von Mällersdorf in Augsb. u. Regensb. dioces von ihm beauftragt seien, ihn ohne zulassung von appellation dazu zu nöthigen. Ad audientiam. Ebendas. 67.
<u>1248</u>		
iul. 29	. . . .	Emich der junge graf von Leiningen beurkundet mit dem Rheinpalzgrafen und dessen kindern übereingekommen zu sein, dass ihn derselbe in seiner burg Winzingen zum burgmann annimmt und dafür mit 300 mark belehnt, desgleichen dass er Ludwigs von dessen feinden belagerte burg Thuron mit lebensmittel versehe, wofür er 500 mark erhalten soll, mit noch weiteren bestimmungen, worüber Zurno der marschall seines herrn briefe verschaffen soll. Acta Pal. 6,319.
<u>1252</u>		
aug. 23	Heppenheim	Gotfrid von Eppstein bekennt von Otto II mit der grafschaft Wied belichen zu sein. Pfälzisches Copialbuch (gr. fol. perg. 2 coll. de 1356) in Carlsruh/bl. 65: — Eine abschrift dieses copialbuchs befindet sich auch in Frankfurt auf dem stadtharchiv. Reg. Lud. s. vi note.
<u>1257</u>		
ian. 25	ap. Bachera-cum	Werthher von Bolanden, Philipp von Falkenstein und dessen söhne schwören dem Ludwig II gegen den erzb. von Trier und dessen nachfolger so lange der gegenwärtige krieg dauert mit rath und that beistehen zu wollen. Acta Pal. 6,321.
— 31	. . . .	Bertold von Schauenburg verpfändet seinen antheil am zehnten zu Handschuhsheim, den zehnten in Dossenheim, seinen antheil an der burg Schauenburg und alle seine einkünfte diessseits Rheins dem Ludwig II um 20 pfund. Pfälz. Copb. in Stuttgart bl. 156.
iun. 7	Heidelberg	Symond und Berthold gebrüder von Schauenburg belehnen mit ihren gütern in Handschuhsheim den Johann von Neuenheim vogt von Heidelberg und Morhard dessen bruder genannt von Rorbach, mannen (homines) Ludwigs II. Ebendas. 155.
iul. 6	—	Symond von Schauenburg verpfändet die hälfte seiner güter in Handschuhsheim an Ludwig II bis St. Gallentag als pfand für 10 pfund heller. Ebendas. bl. 155.
— 8	. . . .	Bertold von Schauenburg überlässt dem Ludwig II seinen antheil an Bernhard und dessen ehfrau von Birkenau um 4 pfund. Ebendas. bl. 156.
nov. 8	. . . .	Symond von Schauenburg bekennt dass der theil der vogtei zu Handschuhsheim den er dem Lud-



1257		wig II verpfändet hat, demselben mit lehnrecht ewiglich verbleibe, weil er denselben nicht auf St. Gall, wie er verheissen hatte, lösete; zugleich verpfändet er ihm noch weitere genannte güter. Ebendas. bl. 155.
1261	Laudenburg	Eberhard bischof von Worms giebt dem Ludwig II die villa Neckarau zu lehen mit willen seines capitels. Pfälz. Copb. in Carlsruh bl. 53.
nov. 24		
1262	Heidelberg	Poppo von Düren graf von Dilsberg bekennt für hundert von Ludwig II empfangene mark für sich und seine erben dessen burgmann in Heidelberg geworden zu sein. Tolner 79.
nov. 4		
— 5	—	Otto probst von St. Wido und Otto von Bruchsal geben dem Ludwig II ihr eigen zu Sandhausen und Leimheim, worauf es Otto von Bruchsal von demselben wieder zu lehen empfängt mit näheren bestimmungen. Pfälz. Copb. in Carlsruh 57.
1265		
dec. 24	Ingelstst	Otto probst von St. Wido zu Speier und Otto von Bruchsal übertragen dem Ludwig II ihre leute zu Wiesloch, und empfangen von demselben Viola die ehfrau des Garnotus von Wilre mit ihren kindern als hörige. Ebendas. bl. 65.
1273		
ian. 28	Heidelberg.	Heinrich von Richenbach bekennt dass Ludwig II ihn zum burgmann in Weinheim angenommen habe, auch dass er ihm zu burghut gegeben habe 40 pfund die er ihm zu Mözilbäch angewiesen hat. Ebendas. bl. 52.
mai 5	ap. Urbem veterem	Pabst Gregor IX ermächtigt den erzb. von Trier, den Otto probst von St. Guido in Speier und den bruder Bartholomäus Minoritenordens dass sie den Ludwig II von der excommunication lösen in die er wegen unterstützung Cunradins und begleitung desselben nach Verona verfallen ist. Ex parte. Acta Pal. 6,324.
iul. 4	Bacheraci	Johann von Brunshorn und Gerhard von Wildenburg verkaufen dem Ludwig II die burg Brunshorn die sie bisher von ihm zu lehen trugen. Pfälz. Copb. in Carlsruh bl. 57.
— 13	Celle super Mosellam	Heinrich erzb. von Trier und Otto probst von St. Wido heben in gemässheit der päbstlichen vollmacht d. d. Orvieto 1273 mai 5 excommunication und interdict die über Ludwig II und dessen land verfügt worden waren, wieder auf. Acta Pal. 6,324.
— 14	. . . .	Cunrad Philipp Simon und Cunrad gebrüder von Schöneck verzichten auf alle ansprachen an Ludwig II, und werden von diesem um 100 mark in dienst genommen, so dass der älteste von ihnen burgmann in Turun sein soll. Acta Pal. 6,323.
aug. 22	Bacheraci	Gotfrid graf von Sain bekennt die grafschaft Sain als lehen von Ludwig II zu tragen. Tolner 71.
1276		
ian. 2.	. . . .	Walther ritter von Berwartstein und Otilie dessen hausfrau resigniren-dem Ludwig II ihren hof Schwechof gelegen vor der burg Berwartstein, worauf ihn Walther für sich und seine erben wieder zu lehen empfängt mit der befugniss dieses lehen durch gewisse zwischen Lautern und Speierbach um 40 mark zu erkaufende güter zu ersetzen. Pfälz. Copb. in Carlsruh bl. 55.
mai 3	Udenheim	Simon graf von Eberstein und Zweibrücken verkauft dem Ludwig II für empfangene 300 mark silber burg und dorf Merkligen an der Würm westlich von Stuttgart. Tolner 74.
— 4	Heidelberg	Poppo graf von Düren verkauft dem Ludwig II sein eigenthum an der villa Wiblingen um 30 pfund. Pfälz. Copb. in Carlsruh bl. 56.
1277		
apr. 11	Wormacie	Philipp von Falkenstein verkauft dem Ludwig II die burg Caub mit dem städtlein darunter um 2100 mark. Ebendas. bl. 62.
— 24	Heidelberg	Herrmann Rudolf und Hesso markgrafen von Baden verkaufen dem Ludwig II die von ihrem vater ihnen erb- und eigenthümlich überkommene burg Lindenfels im Odenwald mit allem zugehör um bezahlte 2300 mark. Pfälz. Copb. in Carlsruh 65, in Stuttgart 73. Schöpflin Hist. Zar. Bad. 5,267 extr.
— 24	—	Dieselben verkaufen demselben ihre burg Lindenfels mit zugehör um 2300 mark, versprechen dafür gewerkschaft zu leisten, und bekennen dass alle güter und leute welche ihr vater und sie von Ludwig II als pfandschaft besaßen, wegen diesem verkauf an ihn zurückgekehrt sind, mit schliesslicher bezeichnung der zahlungstermine des kaufschillings. Pfälz. Copb. in Stuttg. 77.
— 26	Wingarten	Hesso sohn des markgrafen von Baden genehigt den verkauf der burg Lindenfels seitens seines bruders Herrmann an Ludwig II. Pfälz. Copb. in Carlsruh 65, in Stuttgart 73.
— 29	Schurberg	Engelhard der alte und Cunrad der iunge von Weinsberg verkaufen dem Ludwig II mit willen ihrer hausfrauen ihren antheil an der burg Wiesloch, und versprechen dafür gewerkschaft zu leisten. Tolner 75.
— 29	—	(in castro) Dieselben geben dem Ludwig II auf ihren ihnen eigenthümlichen zwei villen Crypenbach und Clapfenhart bei Helfenberg, und auf ihrem hof zu Tumbrunnen 300 pfund, die sie und ihre erben fortan von ihm und seinen erben als lehen tragen. Tolner 75.

<b>1277</b>		
mai 24	Spire	Hermann Rudolf und Hesso markgrafen von Baden bekennen von Ludwig II wegen dem verkauf von Lindenfels 600 mark in der pfingstoctave zu Speier erhalten zu haben. Pfälz. Copb. in Stuttg. 73.
oct. 24	Wiennhe	König Rudolf giebt auf bitte des Ludwig II an dessen städtlein in Alzei freiheiten wie die reichs-städte haben. Reg. Rud. 412.
<b>1278</b>		
iun. 14	Heidelberg	Emich graf von Leiningen bekennt von Ludwig II eine burgmannschaft zu Wachenheim übertragen erhalten zu haben, und dass er ihm dafür 300 mark versprochen hat mit der verpflichtung dafür lehengüter zu kaufen und einen geeigneten burgmann zu stellen. Pfälz. Copb. in Carlsruh 61.
— 14	—	Friedrich graf von Leiningen bekennt dass ihm Ludwig II eine burgmannschaft in Alzei übertragen und dafür 300 mark versprochen habe mit näheren bestimmungen. Ebend. 63.
<b>1282</b>		
nov. 25	Wimpine	Raveno von Ernberg resignirt dem Ludwig II für die 30 malter fruchteinkünfte in Schilsbach die er mit seinem willen dem capitel von Wimpen verkauft hat, 16 pfund heller einkünfte zu Wollenberg, und empfängt sie wieder als lehen. Ebend. 52.
dec. 6	Heidelberg	Cunrad schenk von Erbach, Engelhard und Eberhard dessen söhne geben dem Ludwig II auf: 150 malter fruchteinkünfte und den hof Ulvensheim bei Ladenburg, welche besitzungen sie von dem markgrafen Rudolf von Baden trugen. Ebend. 56.
<b>1283</b>		
iun. 28	—	Heinrich von Richenbach wird burgmann zu Weinheim. Pfälz. Copb. in Carlsruh 52, in Stuttgart 65.
<b>1284</b>		
nov. 1	. . . .	Liughart witwe von Bolanden und Johann und Philipp ihre kinder bekennen dass sie Ludwig II um 200 pfund zu burgleuten in Alzei gewonnen hat. Pfälz. Copb. in Carlsruh 40.
— 6	—	Elisabeth witwe des Walter Bacho und die dazu gehören verkaufen dem Ludwig II die burg Stolzeneck am Neckar südlich von Eberbach, nebst zugehör, auf welche derselbe dem ohne erben verstorbenen Walter Bacho bereits 60 pfund vorgeschossen hatte. Ebendas. 62.
<b>1286</b>		
märz 2	Kestenburg	Friedrich bischof von Speier verkauft und überträgt dem Ludwig II die hälfte der burg Walres-have mit der hälfte von Hockinheim und Reitling, wie er solche selbst von Heinrich von Hirsberg und andern gekauft hat, mit näheren bestimmungen wegen der daraus entstandenen streitigkeiten. Ebendas. 62.
mai 27	Heidelberg	Werner her abt und convent von Schönau übertragen dem Ludwig II wegen der von ihm erhaltenen wohlthaten auf dessen bitte was ihnen Ingramm der jüngere weiland von Wiblingen an seinem hof daselbst geschenkt hat usw. Ebendas. 54.
<b>1287</b>		
feb. 28	Friesenheim	Dietrich von Hoefels verkauft die villa Meckenheim südöstlich von Dürkheim an der Hardt dem Ludwig II um 220 pfund. Ebendas. 57.
märz 28	Herbipoli	Adolf graf von Nassau bekennt dass er um 200 mark Ludwigs II burgmann in Caub geworden ist. Tolner 76.
apr. 28	Traysheim	Johann graf von Spänheim bekennt 200 mark von Ludwig II erhalten zu haben und dafür dessen burgmann zu Stromberg westlich von Bingen geworden zu sein. Pfälz. Copb. in Carlsruh 67.
dec. 23	Wormacie	Simon bischof von Worms belehnt den Ludwig II mit Heidelberg Neckarau und der vogtei Stal-büchel. Ebend. 35.
<b>1288</b>		
sept. 23	. . . .	Gerhard truchsess von Alzei weist auf seinem eigen in Freimersheim dem Ludwig II 24 malter frucht an um 50 mark als lehen wegen seinem truchsessenam. Ebendas. 65.
<b>1289</b>		
iul. 19	Moguntie	Wernerher von Minzenberg verkauft dem Ludwig II all sein gut in Caub wie er darüber besonders brief gegeben hat, und verspricht nun noch die einwilligung seiner söhne Philipp und Cuno und anderer verwandten zu verschaffen, indem er dafür so wie für die zu leistende gewer-schaft bürgen stellt. Ebend. 53.
<b>1290</b>		
märz 6	Alzei	Dietrich von Hoefels verkauft dem Ludwig II den burgberg bei Reichenstein auf dem Rhein mit sechs burgmannen, die vogtei zu Trechtingshausen und zu Heimbach ober und nieder um 1050 pfund. Ebendas. 58.
apr. 6	Spire	Das stiftscapitel von St. Germain in Speier verkauft eine mühle zu Wiesloch dem Heinrich von Sachsenhausen vicedom des Ludwig II für diesen seinen herrn um 140 pfund. Ebendas. 58 und 65.
sept. 28	Wizzenloch	Marquart der Vrei von Wilre giebt den hof den Cunrad von Hettinkeim von ihm zu lehen hat in der stadt zu Wiesloch seinem herrn Ludwig II in der stadt zu Wiesloch auf der strasse zu eigen. Ebendas. 66.
<b>1291</b>		
iun. 6	Bergheim	Cunrad und Friedrich von Stralberg verkaufen dem Ludwig II um 550 pfund den zehnten und den hof und die zinse und alles was sie hatten zu Bergheim. Ebendas. 66.
— 6	—	Agnes frau von Stralberg verzichtet auf ihre rechte an dem zehnten zu Bergheim ob er nun eigen oder lehen des Ludwig II sei. Ebendas. 58.



<b>1291</b>		
iun. 13	. . . .	Jacob Engelmann, Johann Holderbaum und andere genannte bürger von Worms verzichten auf zehnten und güter zu Bergheim die ihnen von ihrem vater angefallen waren zu gunsten des herzogs von Baiern. Ebendas. 65.
iul. 29	Welrshow	Walrab graf von Zweibrücken beurkundet dass Ludwig II ad oppidum illustrium dominorum nostrorum Rud. Lud. et Lud. fratris sui, filiorum suorum, nämlich Neustadt, für diese seine söhne ihn um 250 mark oder pfund zum burgmann gewonnen, und übergibt dafür käuflich seine burg Elbstein fünf stunden südwestlich von Neustadt usw. sehr weitläufig. Tolner 79.
aug. 5	Heidelberg	Cunrad und Friedrich gebrüder von Stralberg übertragen dem Ludwig II ihren antheil an dem berg über HohenSachsenheim mit weitläufigen näheren bestimmungen. Acta Pal. 5, 536.
— 16	—	Wicker Swendo von Weinheim bekennt dass ihm Ludwig II zum burgmann in Weinheim genommen habe. Pfälz. Coph. in Carlsruh 56, in Stuttgart 66 wo Wipert Swendo steht.
sept. 9	Kyrcheim	Heinrich graf von Spanheim und Kunigund dessen hausfrau weisen dem Ludwig II güter von 200 pfund werth an, wofür sie (natürlich gegen empfang des betrags) erbburgmannen desselben werden. Pfälz. Coph. in Carlsruh 67.
oct. 16	. . . .	Heinrich graf von Spanheim verkauft dem Ludwig II Caub Weizel Derscheit Surenborn. Ebend. 40.
nov. 21	Bacheraci	Ulrich ritter von Stein reversirt sich dem Ludwig II als dessen burgmann in Fürstenberg. Ebend. 56.
<b>1292</b>		
mai 19	Frankenfurt	Heinrich schultheiss in Frankfurt verkauft dem Ludwig II sein haus in Sachsenhausen um 100 pfund und empfängt es wieder zu lehen. Ebendas. 53.
— 30	Heidelberg	Gernotus Schwendo beurkundet dass ihm sein herr der Rheinpfalzgraf und herzog von Baiern 40 pfund als burglehen versprochen und er sich dafür als burgmann in Weinheim verpflichtet habe. Pfälz. Coph. in Stuttgart 66.
nov. 26	Alzeia	Gerhard truchsess von Alzei ernennt den grafen Eberhard von Spanheim seinen schwiegersonn und Leysa dessen chefrau seine tochter und deren kinder zu erben des theils an der burg Alzei des truchsessenamtes und zugehör was er von Ludwig II trägt mit dessen einwilligung. Pfälz. Coph. in Carlsruh 54.
dec. 8	Heidelberg	Gerhard schenk von Erbach bekennt dass ihm Ludwig II 100 pfund versprochen hat, wofür er dessen burgmann in Lindenfels wird. Pfälz. Coph. in Carlsruh 56, in Stuttgart 69.
— 19	—	Rabeno von Helmstadt beurkundet dass Ludwig II ihm für dienste 50 pfund zu geben versprochen, und ihm statt der zahlung 5 pfund jährlicher einkünfte von der bede zu Heidelberg angewiesen habe. Pfälz. Coph. in Carlsruh 54.
<b>1296</b>		
ian. 3	Wormatie	Heinrich Tirolf bürger von Worms bekennt dass ihm Rudolf I 5 pfund von seiner bede zu Neckarau und 20 malter frucht angewiesen habe mit vorbehalt solche um 100 pfund wieder einzulösen, für die er dann güter kaufen und zu lehen tragen soll. Ebendas. 63.
dec. 21	Heidelberg	Gotfrid von Bickenbach bekennt dass ihn Rudolf I zum burgmann auf Lindenfels angenommen hat. Pfälz. Coph. in Carlsruh 65, in Stuttgart 79.
<b>1299</b>		
feb. 14	—	Schultheiss schöffen und bürger gemeinlich in Heidelberg beurkunden dass Ludwig (der nacherige könig) aus rücksicht auf ihre gebresten auf nächsten Martini und auf das folgende ziel mit 400 pfund als bede sich begnügen will. Tolner 74.
<b>1307</b>		
iun. 6	—	Eberhard schenk von Erbach söhn des Johann beurkundet wie seine streitigkeiten mit Rudolf I gesühnt sind, namentlich soll ihm dieser sein städtlein Michelstadt restituiren, er aber soll dagegen dorten keine befestigung anlegen. Pfälz. Coph. in Carlsruh 67.
oct. 1	—	Cunrad von Wissenloch der Sweinger giebt dem Rudolf I und Ludwig alle von seinen altvordern auf ihn gekommenen lehen dieshalb der Wieslocher bach, und verzichtet zu ihren gunsten auf seine dortige mannschaft. Ebendas. 54.
<b>1308</b>		
oct. 14	—	Cunrad graf von Vahingen beurkundet dass er den fürsten Rudolf I und Ludwig so wie der frau Mechtild des erstgenannten hausfrau sein eignes dorf Glattbach aufgeben, und von denselben zu burglehen wieder empfangen habe, also dass er zu Heidelberg ihr ledig burgmann sein soll. Ebendas. 54.
<b>1310</b>		
märz 15	Nurenberg	Heinrich abt von Fuld verspricht dem Rudolf I und seiner gemahlin Mechtild und ihren erben andere lehen für die von ihnen resignirte vogtei über das kloster Höchst bei Breuberg. Pfälz. Coph. in Carlsruh 45, in Stuttgart 84.
<b>1311</b>		
oct. 21	. . . .	Eberhard schenk von Erbach, Gotfrid von Bickenbach und Wernher von Libsberg bekennen dass ihnen Rudolf I und Mechtild mit gesamter hand um 2500 pfund, die sie ihnen schuldig sind um den dienst den sie ihnen thaten gen Böhmen und für den schaden den sie da nahmen, versetzt haben die burg zu Erbach mit allem recht das sie daran haben. Pfälz. Coph. in Carlsruh 58.

1312		
sept. 24	. . . . .	Siboto bischof von Speier belehnt den Rudolf I mit der burg Schauenburg über Dossenheim bei Heidelberg sammt zugehör wie solche seit alten zeiten von seiner kirche zu lehen gegangen. Pfälz. Coph. in Carlsruh 56, in Stuttg. 156.
1320		
feb. 3	. . . . .	Heinzel von Erlénkeim gelobt eidlich zu schaffen zwischen jetzt und nächsten ostern dass seine ganerben an dem haus zu Schwabheim sich zu gleicher weis verbinden zu frau Mechtild der pfalzgräfin wie er gethan hat. Pfälz. Coph. in Carlsruh 53.
— 00	. . . . .	Derselbe gelobt sein haus zu Schwabheim zu bestellen dass seiner frau Mechtild pfalzgräfin bei Rhein ihren kindern und erben nimmer schaden davon geschehe. Ebendas. 53.
märz 24	Heidelberg	Mechtild herzogin von Baiern eignet mit willen ihrer söhne dem kloster Seligenpforten güter in Pfeffelsbach, die Pernger ritter von Boland denselben geschenkt hatte. Reg. Boic. 6,7.
mai 24	—	Dieselbe und Adolf I ihr sohn ersuchen den grafen Simon von Sponheim Stromburg ihr haus, das ihm Mechtild mit ihrem verstorbenen chewirt versetzten, ihnen wieder zu lösen zu geben, und beglaubigen deshalb bei denselben den bruder Sifrid predigerordens ihren beichtiger. Abhandl. der churbair. Akad. 3,123.
aug. 20	Spire	Berenennung der zu könig Ludwig haltenden stadt durch herzog Lupolt von Oestreich, damals verbündet mit der herzogin Mechtild und ihren kindern, weshalb denn auch Heidelberg in der archivalnote erscheint, welche die städte aufzählt die vor Speier lagen. Lehmann Spier. Chron. buch 7 cap. 23. — Vergl. über die gegen ihren schwager Ludwig den Baiern feindselige stellung Mechtildens, die um dieselbe zeit ihrem sohn Adolf I die tochter des von Ludwig zu Friedrich dem Schönen übergegangenen grafen Ludwig. von Oettingen zur ehe gab, den Mon. Fürstenf. ap. Böhmer 1,58.
oct. 18	. . . . .	Johann graf von Nassau muntpar und pfleger der herzogin Mechtilde von Baiern und ihrer kinder, für sie und ihre freunde, und der rath von Speier für sich und seine bürger machen eine friedliche stallung bis St. Martin und dann bis über ein iahr, mit dem beding, dass wenn graf Johann mittlerweile seinem herrn, dem könig Friedrich, da er selber zugegen ist, dienen will, er es den bürgern vier wochen vorher anzeige, und so umgekehrt auch die bürger wenn sie könig Ludwig dienen wollen. Lehmann Spier. Chron. buch 7 cap. 26.
dec. 00	Furstenberg	Belagerung dieser burg durch Ludwig den Baiern wie dessen urkk. ergeben; ein weiteres zeugniss dass die herzogin Mechtild mit ihrem schwäger in offener feindschaftstand. Aber schon im nächsten iahre und noch vor der schlacht bei Mühlendorf war sie genöthigt ihren widerstand aufzugeben.
1322		
ian. 5	Kritzenache	Mechtild, Adolf I ihr sohn und Johann graf von Nassau muntpar und pfleger der vorgenannten frau und ihrer kinder bekennen dem grafen Simon von Spanheim für 200 malter korn, acht fuder wein, und andern hausrath das er ihnen auf dem hause Stromberg geantwortet hat, 300 pfund, und für schaden der ihm von dem genannten hause geschehen ist 200 pfund schuldig zu sein, indem sie zugleich versprechen dem grafen dies zu danken wenn sie wieder zu dem ihrigen kommen. Abhandl. der churbair. Akad. 3,125. — König Ludwig hatte sich der einlösung Strombergs wie es scheint vergeblich widersetzt. Vergl. dessen urk. d. d. Frankfurt 1320 aug. 10.
feb. 25	Heidelberg	Adolf Rheinpfalzgraf willigt ein, dass Wildgraf Johann von Daun seine gemahlin auf genannten von der Pfalz zu lehen gehenden gütern bewidmen möge. Abhdl. der churbair. Akad. 3,94 extr.
aug. 26	Ravengirsburg	Mechtild herzogin und ihr sohn Adolf für sich und ihre erben, die grafen Johann von Nassau und Johann von Spanheim für sich und für Walrav grafen von Nassau, Johann Wildgraf von Daun und ihre helfer versprechen den erzbischof von Trier und sein stift so wie den könig Johann von Böhmen und dessen erben geruhig sitzen zu lassen in den häusern Stalburg Staleck Braunshorn Bacherach usw., und anerkennen den versatz den könig Ludwig dem ersteren für 30000 pfund, dem anderen für 20000 pfund auf den zoll zu Bacherach gegeben hat. Günther Cod. RhenoMos. 34,205. Widder Beschr. der Pfalz 3,374 extr. — Vergl. über den vorhergegangenen krieg, in welchem erzb. Baldwin die burg Sprendelingen in der grafschaft Sponheim nahm und die umgegend verwüstete: Gesta Trev. apud Hontheim 832.
1323		
ian. 3	Haygen	Adolf Rheinpfalzgraf belehnt den grafen Heinrich von Nassau mit dem gericht zu Hayger. Tolner 38 extr. im text.
— 25	Stuttgart	Mechtild Pfalzgräfin und herzogin und Adolf ihr sohn versetzen dem grafen Eberhard von Wirtenberg die burg Wolfsbau und das dorf Waldorf. Tolner Hist. Pal. Addit. 110.
märz 3	. . . . .	Adolf Pfalzgraf gestattet dem Giso von Molsberg das gericht zu Ebersbach an graf Heinrich von Nassau zu verkaufen. Tolner Hist. Pal. 38 extr. im text. Arnoldi Nassauische Gesch. 1,134 extr.

1323			
jun. 19	. . . .		Todestag der herzogin Mechtild. Sie wurde in dem von ihrem vater gestifteten kloster Clarenthal bei Wiesbaden begraben nach der von Hagelgans Nassausche Geschlechtstafel 14 mitgetheilten grabschrift: A. d. mccccxviii. in die sanctorum Gervasii et Protasii obiit illustrissima dna Mezza ducissa, dni Adolphi regis Romanorum (filia), mater dnorum ducum Bawarie. Dass jedoch dieses angegebene iahr irrig ist, wird dadurch gewiss, dass ihrer könig Ludwig in seiner urk. d. d. Frankfurt 1324 ian. 15 als gestorben gedenkt.
1324			
ian. 2	Frankenfurt	Adolf Rudolf und Ruprecht Rheinpfalzgrafen beurkunden dass sie einstimmig mit könig Ludwig, ihrem mitrben und der beiden letztgenannten pfleger, die bewidmung der Margaretha tochter des grafen Wilhelm von Holland, als der verlobten des königs, auf Caub Fürstenberg Reichenstein und Lindenfels anweisen und genehmigen. Fischer Kl. Schriften 2,633. — Ebendas. 637 steht noch ein anderer aber undatirter brief der genannten, worin sie versprechen die verpfändeten besitzungen innerhalb gewisser zeit von allen andern darauf ruhenden pfandschaften zu erledigen.	
1325			
oct. 14	Neckerburch	Adolf Rheinpfalzgraf und Baierherzog verleiht nach dem ihm in der reichsvacanz zustehenden recht (auctoritate et iure nobis ab imperio in hac parte dum vacat competentibus) dem Rudolf grafen von Hohenberg die dem dermal erledigten reiche durch den tod Burchards herrn von Triburg angefallene herrschaft Triburg. Kurz Oestr. unter Friedrich dem Schönen 497. — Der ausstellort liegt nach Stälin bei Rotweil.	
1327			
ian. 29	. . . .		Pfalzgraf Adolf stirbt und wird im kloster Schönau begraben. Abhandl. der churbair. Akad. 3,104 nach handschriftlichen zeugnissen Herzogs und Beuthers, welcher letztere sich auf den damals noch vorhanden gewesenenen grabstein stützt.
1328			
feb. 12	Rome	Rudolfus dux Bawarie ist zeuge kaiser Ludwigs für Brandenburg.	
märz 28	—	Desgleichen für Castruccio.	
apr. 14	—	und kaiser Ludwig, der zuerst genannt ist, Pfalzgraf Rudolf zugleich für bruder und nefse, versprechen sich auf lebzeit treue und liebe, indem sie zugleich über sieben genannte personen übereinkommen, die ihre lande an der Pfalz zu Baiern zu Schwaben zu Franken zu Oestreich, leute und gut, unter ihnen in zwei theile theilen sollen. Fischer Kl. Schr. 2,642.	
dec. 31	Napurch	Rudolf Rheinpfalzgraf bestätigt für sich und seinen bruder Ruprecht die von Weinant von Trausnitz kraft vollmacht kaiser Ludwigs mit der stadt Regensburg wegen eines zweijährigen friedens abgeschlossene übereinkunft. Reg. Boic. 6,276.	
1329			
märz 13	Landshut	Derselbe schreibt seinen amtleuten dass er die dem frauenkloster zu Landshut von Ludwig (doch wohl dem kaiser?) gegebenen besitzungen zu St. Peter zu Neweburg in seinen schirm genommen hat. Reg. Boic. 6,285.	
apr. 4	. . . .		Pabst Johann XXII ermuntert den pfalzgrafen Ruprecht zur treue, nachdem dieser ihm seine vom kaiser ab- und der kirche sich zuwendenden gesinnungen durch einen boten kund gegeben hatte. Raynald 1329 § 16.
mai 8	München	Rudolf Rheinpfalzgraf verkündet seinen amtleuten dass er dem kloster Raitenbuch den von kaiser Ludwig auf drei iahre erhaltenen freiheitsbrief bestätigt hat. Hund Metr. 3,166. Tolner 85. Mon. Boic. 8,65.	
aug. 2	Pavie	Rudolf und Ruprecht Rheinpfalzgrafen geloben für sich und ihren nefsen Ruprecht stet zu halten alles was ihr herr und vetter kaiser Ludwig gethan hat gegen alle die in seinem dienst bis jetzt herkommen sind, namentlich gegen die herzoge von NiederBaiern, mit satzung mit gabe und mit lehen. (Scheidt) Bibl. hist. Gott. 239. Fischer Kl. Schr. 2,647.	
— 4	—	Dieselben für sich und ihres verstorbenen bruders Adolfs sohn beurkunden die mit ihrem vetter kaiser Ludwig und dessen söhnen Ludwig und Stephan gemachte haupttheilung ihrer lande, wonach sie fortan die Pfalz am Rhein nebst einem theil des vitzumantes Lengenfeld im ehemaligen Nordgau, der seitdem die OberPfalz hiess, zu ausschliesslichem besitz erhalten. Reg. Boic. 6,301. Fischer Kl. Schr. 2,684 — 694. Vergl. auch Reg. Lud. nr. 1048.	